



SGV Solothurnische Gebäudeversicherung – sicher da, wenn man sie braucht.



«AUF DEN ZWEITEN BLICK» – EINE FOTOREISE DURCH DEN KANTON

Jede Stadt, jedes Dorf hat sie, die versteckten Plätze, die verwunschenen Orte, die geheimen Winkel. Dort, wo man nicht automatisch hinschaut. Das, was man nicht auf den ersten Blick wahrnimmt. In diesen «hidden places» verbergen sich spezielle Reize, tun sich romantische Welten auf, werden überraschende Geschichten geschrieben. Und auch diese verträumten oder verlassenen Seitengassen und Hausecken verdienen unsere Aufmerksamkeit, unsere Pflege und Sorgfalt. Auch sie gehören zum Ortsbild, zum schützenswerten Gut und damit zum Aufgabenbereich der SGV. Wir haben unseren Fotografen losgeschickt – in verschiedene Gemeinden des Kantons – um solche Orte zu suchen und in stimmungsvollen Bildern festzuhalten. Unsere Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen, an wohl bekannten Orten neue Ansichten zu entdecken und sich einige Augenblicke lang dem Zauber des Ungewohnten hinzugeben. Viel Vergnügen.

IMPRESSUM

Konzept und Layout

ibl und partner ag, Solothurn

Druck

Paul Bütiger AG, Biberist

Fotos

Heinrich Breiter, Solothurn



Vorwort	3
Geschäftsjahr 2009 im Überblick	4
Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)	5
Organisation	7
Versicherung	11
Präventionsbeiträge	12
Brandschutz	14
Feuerwehr	17
ifa Übungsanlage für Feuerwehren	20
Jahresrechnung 2009 (SGV)	23
Jahresrechnung 2009 (ifa)	27
Reservefonds	33
Statistischer Anhang	34
Bericht der Revisionsstelle	37



St. Urbangasse, Solothurn

SICHER DA, WENN MAN SIE BRAUCHT

2009 hat die SGV ihr 200-Jahr-Jubiläum gefeiert. Wir haben uns die Zeit genommen und uns mit der Strategie der SGV auseinandergesetzt. Warum eigentlich, kann man sich fragen. Alles ist doch seit 200 Jahren – mit gelegentlichen Revisionen – klar im Gesetz geregelt. Zwar regelt das Gesetz «was» wir machen müssen, es sagt aber nichts darüber aus «wie» wir es machen können. Hier liegt der Mehrwert der Arbeit. Die SGV entwickelt sich zu einem «integralen Dienstleister» für Versicherung, Brandschutz und Feuerwehr. Mit der Aussage «sicher da ...» wollen wir zeigen, dass wir unsere drei Aufgaben kundenfreundlich, umfassend und effizient erledigen, denn wir wollen das Vertrauen unserer Kunden jeden Tag neu verdienen. Das sind nicht nur Worte, sondern das ist die Motivation für unsere tägliche Arbeit.

Die SGV hat ihr Jubiläumsjahr auch mit verschiedenen Aktionen umgesetzt. Unter anderem wurden informative Inserate mit Wettbewerben geschaltet und eine Jubiläumsschrift veröffentlicht. Im Jubiläumsjahr wurde auch eine Aktion für die Beschaffung von Klein-Tanklöschfahrzeugen lanciert. Die Absicht war, jenen Feuerwehren ein solches Feuerwehrauto mitzufinanzieren, welche noch über keines oder einen veralteten Fahrzeugtyp verfügen. 18 Feuerwehren beteiligen sich an dieser Aktion und profitieren gleich zweimal: Erstens übernimmt die SGV 60 % des Kaufpreises und zweitens wird der Fahrzeugpreis gesamthaft günstiger, weil eine Massenbestellung eines einheitlichen Fahrzeugtyps möglich wurde. Diese Jubiläumsaktion hat nicht nur Signalwirkung, sondern erhöht die Sicherheit in der Bevölkerung, weil nun, bis auf eine einzige, alle Feuerwehren im Kanton über ein Klein-Tanklöschfahrzeug verfügen werden. Sicher eine vernünftige Jubiläumsaktion mit einer grossen nachhaltigen Wirkung.

Das Jubiläumsjahr verlief an der Schadenfront «vernünftig». Glücklicherweise hatten wir keine grossen Elementar- und Brandschäden zu verzeichnen. Der Finanzmarkt hat sich im Jahr 2009 gut erholt. Diese positiven Entwicklungen führten mit CHF 11,5 Mio. zu einem der erfolgreichsten Ergebnisse der SGV überhaupt. Das ermöglicht uns, die strapazierten Reserven wieder zu äufnen, ohne dass der Prämientarif angepasst werden muss. Leider hatten wir viele kleine Schäden zu verzeichnen, welche zu Schadenzahlungen von gesamthaft CHF 14,1 Mio. führten. Ein Grossteil ist auf Fahrlässigkeit zurückzuführen.



Im Namen der Verwaltungskommission danken wir unseren Mitarbeitenden für das aussergewöhnliche Engagement in der Umsetzung unserer Ziele.

Unser Dank gilt aber auch ganz besonders unseren Kunden. Wir spüren das Vertrauen, das sie uns schenken und versichern ihnen, dass wir alles daran setzen, ihr Vertrauen täglich neu zu verdienen – sicher da, wenn man uns braucht.

Alain Rossier
Direktor

Geschäftsjahr 2009 im Überblick

Eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre der SGV überhaupt. Im Vergleich mit Vorjahren geringe Schadenzahlungen und eine gute Erholung auf den Anlagemärkten.

Bestes Gesamtergebnis in der Geschichte der SGV

seit 15 Jahren: Die Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2009 schliesst mit einem versicherungstechnischen Gewinn von CHF 2,3 Mio. und einem Jahresgewinn von CHF 11,5 Mio. ab. Das gute Ergebnis hat zwei Hauptgründe: Einerseits fielen die Schäden viel geringer aus als erwartet und die Gesamtschadensumme liegt mit CHF 14,1 Mio. somit weit unter dem langjährigen Durchschnitt. Andererseits haben sich die Finanzmärkte ab April 2009 so gut erholt, dass wir eine höhere Verzinsung und Kursgewinne verzeichnen konnten. Die Schwankungsreserven wie auch die gesetzlichen Reserven konnten wir somit wieder äufnen.

Jährlich hohe Beiträge an die Prävention und an Anschaffungen von Feuerwehrmaterial:

Die Präventionsanstrengungen der SGV haben zum Ziel, die Sicherheit zum Wohle der Öffentlichkeit zu erhöhen. CHF 9,3 Mio. wurden letztes Jahr in Präventionsmassnahmen sowie in die Ausbildung und die Materialanschaffungen für die Feuerwehren investiert. Darunter fällt insbesondere die Zahlung der ersten Tranche von CHF 1,1 Mio. für die Beschaffung der 18 Tanklöschfahrzeuge aus der Jubiläumsaktion.

Viele kleine Elementarschäden:

Die Schadensumme der Elementarschäden beläuft sich auf CHF 5,7 Mio. bei 3 172 Schadenmeldungen, was einem Durchschnitt von CHF 1 800 pro Schadenfall entspricht. Ein typisches Zeichen vieler kleiner Sturmschäden. Glücklicherweise mussten wir nur zwei grössere Elementarschäden entgegennehmen: Erdbeben in Erschwil (CHF 300 000) und Grindel (CHF 60 000).

Viele kleine Brandschäden durch Fahrlässigkeit:

Alle hoffen, dass Grossbrände, wie sie sich im Vorjahr ereigneten, nie mehr vorkommen. Im Jahr 2009 war die Brandschadensumme gesamthaft tiefer als erwartet. Was jedoch auffallend ist, sind die vielen Brände, welche häufig aus Fahrlässigkeit entstehen. Unbeaufsichtigte Pfannen, Kerzen oder Aschenreste, aber auch defekte Elektroinstallationen etc. führten zu Brandschäden von insgesamt CHF 8,35 Mio. Dies entspricht einem Durchschnitt von rund CHF 11 000 pro Schaden. Alles Schäden und somit Versicherungsleistungen, die mit ein bisschen Vorsicht eingespart werden könnten.

Die Reserven steigen im Verhältnis zum Versicherungskapital wieder an:

Der Jahresgewinn von CHF 11,4 Mio. wurde den gesetzlichen Reserven gutgeschrieben. Im Verhältnis zum Versicherungskapital stiegen unsere Reserven wieder auf 2,67 % (Vorjahr 2,54 %).

Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa:

Das ifa ist das grösste und modernste Feuerwehr-Ausbildungszentrum der Schweiz und betreibt in Balthal SO und Lungern OW zwei Ausbildungs- und Trainingsstätten für unterirdische Verkehrsanlagen. Die im Auftrag des Bundesamtes für Strassen ASTRA und der SBB, durch die beiden Gebäudeversicherungen Basel-Landschaft und Solothurn realisierten Tunnelübungsanlagen, wurden planmässig im Oktober 2009 eingeweiht. Die Anlagen gehen jetzt in den Betrieb.

Die wichtigsten Kennzahlen

		2009	2008
Versicherte Gebäude	Anzahl	94 810	94 249
Versicherungskapital	Mia. CHF	73,3	72,7
Baukostenindex	%	130	130
Prämieneinnahmen und Brandschutzbeiträge	Mio. CHF	39,8	39,4
Reservefonds	Mio. CHF	195,9	184,5
Brandschäden	Mio. CHF	8,4	20,2
Elementarschäden	Mio. CHF	5,8	2,8
Beiträge Prävention	Mio. CHF	9,3	8,8
Mitarbeiter/-innen	Anzahl (100 %)	50,75	52,2
Personal (ohne Hilfskräfte)	Anzahl (100 %)	42,05	42,7
Amteschätzer/-innen	Anzahl (100 %)	3,7	4,5
Lernende	Anzahl	5	5

Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) will mit einer verständlichen Berichterstattung und Darstellung der Corporate Governance die Ansprüche einer transparenten Unternehmensführung erfüllen.

VERWALTUNGSKOMMISSION

Die Verwaltungskommission (VK) besteht aus neun Mitgliedern und wird vom Regierungsrat unter Berücksichtigung der interessierten Kreise ernannt. Vertreten sind die Hauseigentümer, das Gewerbe, die Landwirtschaft, Handel und Industrie, die Arbeitnehmerschaft, eine Finanzfachperson, die Einwohnergemeinden und die Feuerwehr. Präsiert wird die Verwaltungskommission dem Gesetz entsprechend vom Vorsteher / von der Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements, welchem die SGV angegliedert ist. Die Mitgliedschaft kann mehrere Amtsperioden dauern, endet aber mit der Aufgabe der aktiven Tätigkeit des Mitgliedes in der vertretenen Interessengruppe. Der Direktor ist nicht Mitglied, jedoch bei sämtlichen Geschäften beratend anwesend. Die Entschädigung der VK-Mitglieder richtet sich nach der Verordnung über die Sitzungsgelder und Sitzungspauschalen des Kantons.

Der Verwaltungskommission fällt die präsumptive Generalkompetenz zu. Sie definiert die Strategie und erlässt das Geschäftsreglement, welches die Delegation der Aufgaben und deren Vollzug regelt. Sie lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren und genehmigt die Jahresrechnung und den Jahresbericht. Sie setzt die Prämiensätze sowie die Höhe der Beiträge aufgrund einer Mittelfristplanung fest. Sie zeichnet für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagements verantwortlich. Den drei ständigen Ausschüssen – Anlageausschuss, Beschwerdeausschuss und Kaminfegerausschuss – kommt die Geschäftsvorbereitung in ihren Belangen zu. Situativ werden zudem temporäre Ausschüsse eingesetzt. Angaben zu den Mitgliedern der Verwaltungskommission sind auf Seite 7.

DIREKTOR UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der Direktor setzt mit der Geschäftsleitung die Gesetzesvorgaben und die von der VK beschlossene Geschäftsstrategie um. Sie stellen den wirtschaftlichen Erfolg und den Fortbestand der SGV sicher. Sie vertreten den «integralen Dienstleister» für Brandschutz, Feuerwehr und Versicherung nach aussen, wahren die Interessen der SGV und nehmen die Aufgaben in den verschiedenen Bereichen wahr. Die Geschäftsleitung ist im Weiteren mit der Umsetzung des Internen Kontrollsystems und Risikomanagements betraut. Angaben zum Direktor und zur Geschäftsleitung sind auf Seite 7.

SCHÄTZUNGSKOMMISSIONEN

Die Schätzung der Gebäude sowie die Abschätzung oder Ablehnung der Schäden erfolgt durch die zuständige Amtei-Schätzungskommission, unter der Leitung eines/einer Schätzungspräsidenten/-in der SGV. Angaben zu den Schätzungspräsidenten/-innen sind auf Seite 7 und zu den Amteischätzern/-innen auf Seite 9.

REGIERUNGSRAT

Dem Regierungsrat obliegt die Oberaufsicht über die SGV. Er wählt die Mitglieder der Verwaltungskommission und ist durch den/die Departementsvorsteher/-in des Volkswirtschaftsdepartements in der VK vertreten.

REVISIONSSTELLE

Revisionsstelle ist die Kantonale Finanzkontrolle. Sie prüft die Jahresrechnung zuhanden der Verwaltungskommission nach den gesetzlichen Bestimmungen und den schweizerischen Prüfungsstandards.

RECHTSFORM

Die SGV ist eine öffentlich-rechtliche, juristisch selbstständige Anstalt des Kantons Solothurn und ist vorwiegend im Gesetz über die Gebäudeversicherung, Brandverhütung, Feuerwehr und Elementarschadenhilfe vom 24. September 1972 (Gebäudeversicherungsgesetz) sowie in der ergänzenden Vollzugsverordnung zum Gebäudeversicherungsgesetz vom 13. Januar 1987 geregelt.

FINANZIELLE MITTEL

Die Leistungen der SGV werden aus den Prämien der Versicherten, aus Kapitalerträgen, aus Beiträgen an die Schadenverhütung und -bekämpfung sowie aus Löschbeiträgen finanziert. Für Verbindlichkeiten haftet ausschliesslich das Vermögen der Gebäudeversicherung. Sie ist weder gewinnorientiert ausgerichtet noch börsennotiert. Sie stellt sicher, dass der Reservefonds über 2,5 % des Versicherungskapitals bleibt.

GESETZ UND STRATEGIE

Der Grundauftrag der SGV ist Schadenprävention, Schadenbekämpfung und die Versicherung der Gebäude, um die Sicherheit der Bürger zu garantieren und im Schadenfall ihre Existenzgrundlage zu erhalten. Das bewährte System von Versicherungsmonopol und Versicherungspflicht, verbunden mit dem Brandsicherheitsvollzug und der Feuerwehroberaufsicht, ist beizubehalten und mit der Elementarschadenprävention auszubauen. Die SGV setzt diesen Auftrag als «integraler Dienstleister» mit einer kundenorientierten Strategie um. Eng verknüpft mit der SGV und unter deren Aufsicht ist das monopolistisch ausgestaltete Kaminfegerwesen. Dieses trägt wesentlich dazu bei, den Grundauftrag der SGV im Bereich Schadenprävention zu erfüllen. Als verantwortliche Instanzen für die Feuerwehrausbildung betreiben die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung und die SGV das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa in Balsthal SO und Lungern OW.

INFORMATIONSPOLITIK

Die SGV ist bestrebt, eine offene und transparente Informationspolitik zu betreiben. Alle internen und externen interessierten Kreise werden im Rahmen des Geschäftsberichts sowie im Internet und mit Medienmitteilungen über den Geschäftsverlauf und die Aktivitäten der SGV orientiert.

IKS, QMS, RISIKOMANAGEMENT

Die SGV wendet ein IKS (Internes Kontrollsystem) an und hat seit 2000 ein gemäss ISO 9001 zertifiziertes QMS (Qualitätsmanagementsystem). Die beiden Instrumente dienen dazu, die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen sicherzustellen sowie die Vermeidung von Fehlern und die Beseitigung von Schwachstellen zu garantieren. Zusammen mit dem Risikomanagement stellen sie eine ganzheitliche Unternehmensführung sicher. Die Geschäftsleitung erarbeitet die systematische Risikoidentifikation und beurteilung über alle operationellen, marktrelevanten, versicherungs- und finanztechnischen Risiken. Zusammen mit der Verwaltungskommission werden Massnahmen zur Risikosteuerung definiert und die Umsetzung wird laufend überwacht. Den versicherungs- und finanztechnischen Risiken wird mittels Rückversicherung, Rückstellungen, risikovorsichtiger Anlagestrategie sowie aktiver Liquiditätsplanung Rechnung getragen. Von der gesamten Belegschaft wird erwartet, dass sie mit den Risiken bewusst, proaktiv und verantwortungsbewusst umgeht.

MITGLIEDSCHAFT ORGANISATIONEN

Die SGV ist Mitglied verschiedener schweizerischer Verbände und Organisationen:

- Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF)
- Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)
- Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)
- Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (POOL)
- Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS)
- Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen
- Schweizer Pool für Versicherung von Nuklearrisiken

Organisation

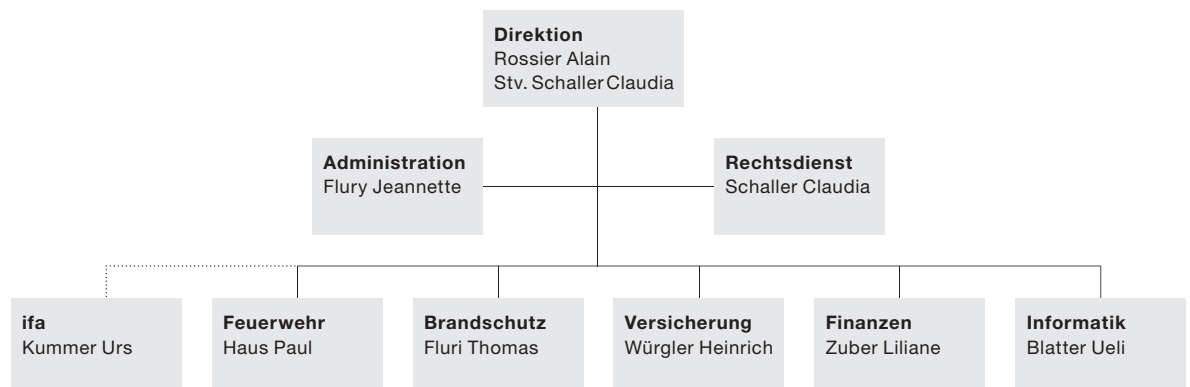
VERWALTUNGSKOMMISSION

Gassler Esther, Regierungsrätin	Präsidentin
Bider Bruno	Vertreter Feuerwehr (ab 1.8.2009)
Brügger Peter	Vertreter Landwirtschaft
Frauchiger Kurt	Vertreter Finanzfach
Fröhlicher Balthasar	Vertreter Einwohnergemeinden (bis 31.12.2009)
Fürst Roland	Vertreter Handel und Industrie (ab 1.1.2010)
Grütter Markus	Vertreter Gewerbe
Kiefer Erich	Vertreter Hauseigentümer (bis 31.12.2009)
Dr. Meyer Hans-Rudolf	Vertreter Handel und Industrie (bis 31.12.2009)
Studer Florian	Vertreter Hauseigentümer (ab 1.1.2010)
Tschumi Kuno	Vertreter Einwohnergemeinden (ab 1.1.2010)
Weidmann Matthias	Vertreter Feuerwehr (bis 31.7.2009)
Wild Stephan	Vertreter Arbeitnehmerschaft

AUSSCHÜSSE

Anlageausschuss	Beschwerdeausschuss	Kaminfegerausschuss	ifa-Aufsichtskommission
Frauchiger Kurt (Präsid.)	Dr. Meyer Hans-Rudolf (Präsid.)	Wild Stephan (Präsid.)	Kiefer Erich (Präsid.)
Brügger Peter	Grütter Markus	Grütter Markus	Bider Bruno
Dr. Meyer Hans-Rudolf	Wild Stephan	Kiefer Erich	Grütter Markus

GESCHÄFTSLEITUNG



SCHÄTZUNGSPRÄSIDENTEN / SCHÄTZUNGSPRÄSIDENTINNEN

	Einsatzgebiet
Borer Ralph	Dorneck/Thierstein
Frank Hanspeter	Thal/Gäu
Furter Ruth	Wasseramt
Hofmann Rolf	Lebern
Kohler Martin	Solothurn
Renz Manuel (ab 1.3.2009)	Olten
Treichler Markus	Gösigen
Würgler Heinrich	Bucheggberg



Parktheater Lindenstrasse, Grenchen

Amtei-Schätzungskommissionen

Die Kommissionen setzen sich aus dem Schätzungspräsidenten oder der Schätzungspräsidentin der Gebäudeversicherung und zwei nebenamtlichen Amteischätzern bzw. Amteischätzerinnen zusammen.

SOLOTHURN-LEBERN

Bürgi Rosmarie, Architektin, Lommiswil
Büttiker Marco, eidg. dipl. Bauleiter, Riedholz
Del Frate Romano, Architekt HTL, Solothurn
Forster Kurt, dipl. Bauingenieur HTL, Grenchen
Frei Roland, Architekt, Langendorf
Fröhlicher Josef, dipl. Bauingenieur ETH, Solothurn
Kaufmann Richard, Architekt, Grenchen
Marti Georg, Hochbauzeichner/Bauleiter, Solothurn
Mosimann Kurt, Architekt, Grenchen
Portmann Stephan, Architekt, Bellach
Schädelin Jürg, dipl. Architekt ETH/SIA, Solothurn
Sterki Markus, Architekt HTL, Günsberg

BUCHEGGBERG-WASSERAMT

Bangerter Alexander, Architekt, Tscheppach
(bis 31.7.2009)
† Bernhard Erich, Architekt, Lohn-Ammannsegg
(bis 31.7.2009)
Galli Heidy, dipl. Immobilientreuhänderin, Deitingen
(ab 1.8.2009)
Jetzer Hanspeter, dipl. Bauführer, Schnottwil
Kobi Hans-Rudolf, Architekt, Biezwil
Kofmel Urs, dipl. Bauführer, Deitingen (ab 29.10.2009)
Loosli Urs, Bauleiter, Obergerlafingen
Mercier Michel, Architekt HTL, Rechterswil
Moser Ernst, Architekt, Brunnenthal
Pfaff Beat, Architekt HTL, Gerlafingen
Schwaller Walter, Architekt, Halten
Zimmermann-Brogli Verena, Architektin, Lüterkofen

THAL-GÄU

Bossi Mario, Architekt, Oensingen
Bürgi Max, Architekt HTL, Neuendorf
Büttiker Ulrich, Zimmermeister, Wolfwil
Flury Daniel, Zimmermann, Matzendorf
Germann Christian, Tiefbauzeichner, Welschenrohr
Jeker Stephan, Bauführer, Mümliswil
Latscha Robert, Architekt, Balsthal
Studer Heinzpeter, Plattenleger, Kestenholz
Tschan-Koch Paula, Architektin HTL, Holderbank
(ab 17.12.2009)
Wyss Robert, Spengler/Installateur, Matzendorf
(bis 31.7.2009)
Zeller Urs, Architekt HTL, Balsthal

OLTEN-GÖSGEN

Bünder Andreas, Architekt HTL, Lostorf
Eng Josef, dipl. Architekt HTL/STV, Stüsslingen
Felber Beat, Architekt FH, Olten (ab 17.12.2009)
Flück Rolf, dipl. Bauleiter, Hägendorf (ab 17.12.2009)
Frey Myriam, Architektin ETH, Olten (ab 1.8.2009)
Füzi Stefan, eidg. dipl. Immobilientreuhänder, Olten
Guldimann Bruno, Architekt HTL, Boningen
Hodel Markus, Bauführer, Hägendorf
Iseli Peter, Hochbauzeichner/Bauleiter, Obergösgen
Kaspar Ruedi, Architekt HTL, Kappel (bis 31.7.2009)
Meier Andrea, Hochbauzeichnerin, Schönenwerd
Nadig Helmut, Hochbauzeichner, Hägendorf
Schafer Markus, eidg. dipl. Bauleiter, Olten
Scheidegger Peter, Zimmermeister, Obergösgen
(bis 31.7.2009)
Stevanin Sergio, dipl. Bauführer, Stüsslingen
Wüthrich Fritz, Architekt HTL, Gretzenbach

DORNECK-THIERSTEIN

Bäni Heinz, Architekt SIA, Dornach (ab 1.8.2009)
Bühler Niklaus, Architekt HTL, Himmelried
Götz Luzius, Hochbauzeichner, Nuglar
(ab 1.8.2009)
Häner Willy, Hochbauzeichner, Büsserach
Jeger Rudolf, Architekt, Meltingen
John Urs, Architekt, Hofstetten
Merckx Charles, Bauunternehmer, Breitenbach
(bis 31.7.2009)
Müller Reinhard, Sanitär-Installateur, Seewen
(bis 31.12.2009)
Pletscher Peter, Architekt, Rodersdorf
Saladin Trösch Ruth, Architektin HTL, Seewen
Stebler Urs, bauleitender Elektromonteur, Zullwil
Volonté Franz, Bauführer Hochbau, Nunningen
(ab 27.10.2009)



Versicherung

Glücklicherweise keine grossen Elementarschäden, aber viele fahrlässig verursachte Brandschäden.

VERSICHERUNGSBESTAND

Versicherungskapital CHF 73,2 Mia., 94 810 Gebäude:

Der Versicherungsbestand hat im Jahr 2009 um 561 Gebäude (Vorjahr 778) zugenommen. Das Versicherungskapital erhöhte sich dadurch um CHF 600 Mio. Die Gesamtversicherungssumme der total 94 810 versicherten Gebäude beträgt am 31. Dezember 2009 CHF 73,2 Mia. Die Bautätigkeit sorgt weiterhin für einen Zuwachs an Gebäuden, hat aber in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen. Zum Vergleich: Im Jahr 2006 konnten wir noch einen Zuwachs von 840 Gebäuden verzeichnen.

VERSICHERUNGSPRÄMIEN

Keine Prämienenerhöhung: Der Prämientarif wurde nicht verändert und auch der Baukostenindex konnte im Jahr 2009 auf 130 % belassen werden.

RÜCKVERSICHERUNG

Gute Rückversicherung: Beim Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) haben wir die Brand-Einzelschäden ab CHF 1 Mio. bis 80 Mio. zu 90 % rückversichert. Die Elementarschäden werden für die Jahresschadenssumme ab CHF 15 Mio. bis 71,8 Mio. ebenfalls zu 90 % rückversichert. Für Schadenereignisse bis CHF 750 Millionen garantiert weiterhin die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Im Jahr 2009 bezog die SGV nur für einen Schadenfall Leistungen des Interkantonalen Rückversicherungsverbands.

INTERKANTONALE RISIKOGEMEINSCHAFT ELEMENTAR (IRG)

Schadenzahlungen im Berichtsjahr: Die IRG ist ein Gemeinschaftswerk der 19 kantonalen Gebäudeversicherungen und des IRV. In Ergänzung zur Rückversicherung IRV tritt die IRG dann ein, wenn entweder teure Rückversicherungsprämien bezahlt werden müssten, um Schäden zu decken, oder eine Gebäudeversicherung Gefahr laufen würde, riesige Verluste zu erleiden, wie z.B. in Katastrophenfällen. Mit der IRG haften die Gebäudeversicherungen solidarisch im Verhältnis zu ihrer Grösse. Der gemeinsame Schutz beträgt CHF 750 Mio. Weil es eine Risikogemeinschaft ist, werden zwar keine Prämien bezahlt, jedoch werden Zahlungen bei grossen Elementarschäden fällig. Im Jahr 2009 musste die IRG für Schäden aufgrund des grossen Hagelschlags im Mittelland CHF 300 Mio. einsetzen. Für die SGV bedeutete dies eine Zahlung von CHF 939 500.

BRANDSCHÄDEN

Unter dem Budget von CHF 12 Mio.: Die 687 für die Versicherungsleistung relevanten Brandschäden verursachten eine Schadenssumme von CHF 8,35 Mio. Vier grössere Brände in Starrkirch-Wil, Biberist, Schnottwil und Wangen bei Olten verursachten eine Schadenssumme von CHF 3,1 Mio. Drei dieser Schäden wurden auch durch Fahrlässigkeit ausgelöst.

ELEMENTARSCHÄDEN

Grosse Anzahl, tiefe Summen: Die Gesamtschadenssumme für die 3 172 Elementarschäden betrug im Total CHF 5,75 Mio. Erfreulicherweise lagen damit die Elementarschäden unter den budgetierten CHF 7 Mio. Diverse Sturmereignisse verursachten Schäden von CHF 4,1 Millionen. Ein Erdbeben im Bezirk Thierstein gefährdete ein Wohnhaus so stark, dass umfangreiche Sanierungsmassnahmen erforderlich waren. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt und dem Amt für Landwirtschaft wurde eine Schadenssumme von CHF 700 000 ermittelt. Für den Schaden auf dem Gebäudeareal konnte innerhalb der gesetzlichen Grundlagen eine Summe von CHF 300 000 übernommen werden. 462 oder 12,7 % der gemeldeten Elementarschäden mussten abgewiesen werden. Die Hauptgründe waren bei den Sturmschäden das Nichterreichen der erforderlichen Windgeschwindigkeiten, fehlende Kollektivschäden und bei den Wasserschäden das Eindringen von Wasser durch Wände oder Wasser aus künstlichen Leitungen. Ein Teil der abgewiesenen Schäden konnte durch die private Gebäudewasserversicherung übernommen werden.

ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION

Schadenminderung durch Beiträge: Bauliche Massnahmen zur Vermeidung von Elementarschäden können mit Beiträgen von 20 % unterstützt werden. Im Jahr 2009 haben wir 14 Gesuche mit insgesamt CHF 30 000 bewilligt.

RÜCKGRIFFSVERFAHREN

Im Rahmen des Vorjahres: Es wurden 24 Rückgriffsverfahren (Vorjahr 19) gegen Verursacher von Brandschäden durchgeführt. Zugunsten der SGV ergab sich ein Rückerstattungsbetrag von CHF 153 278 (Vorjahr CHF 145 048). In drei Schadenfällen wurde die Schadenssumme gekürzt. Rückgriffe und Kürzungen dienen dazu, Verursacher für den entstandenen Schaden haftbar zu machen. Auf Dritte nehmen wir Rückgriff, wenn der Brandschaden fahrlässig verursacht wurde; wobei leichte Fahrlässigkeit genügt. Kürzungen gegenüber dem Eigentümer erfolgen hingegen nur bei schwerwiegender Missachtung der Sorgfaltspflichten im Umgang mit Feuer, Wärme und anderen Energiearten.



«Umfassend betreut und gut beraten»

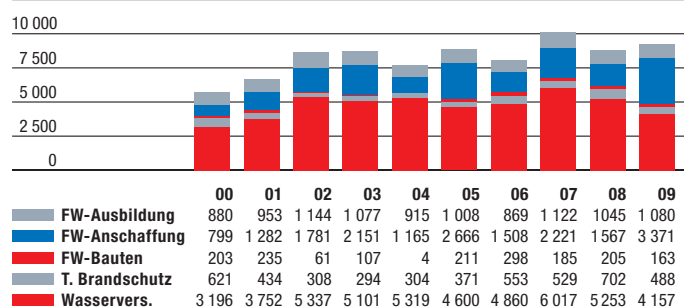
Heinrich Würzler, Leiter Versicherung

PRÄVENTIONSBEITRÄGE

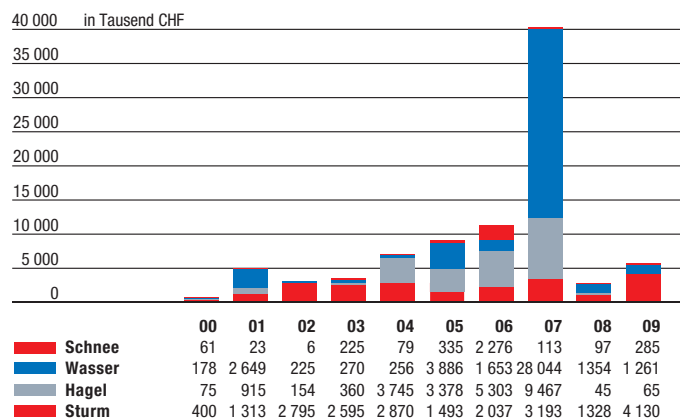
Weiterhin hohe Beiträge an die Prävention: Rund 23,3 % (Vorjahr 22,4 %) der Prämieinnahmen fliessen in die Präventionsmassnahmen. Die Summe der zugesicherten Beiträge belief sich auf CHF 9,3 Mio. (Vorjahr CHF 8,8 Mio.). Dieser Wert liegt im mehrjährigen Durchschnitt. Der grösste Teil der Beiträge ging in die Löschwasserversorgung. Der Betrag für die Feuerwehrfahrzeug-Beschaffung fiel im Berichtsjahr höher aus als üblich. Mit der Lancierung der Jubiläumsaktion für Klein-Tanklöschfahrzeuge, sind bereits im Jahr 2009 rund CHF 1,1 Mio. dafür verwendet worden. Für Fahrzeuge und Feuerwehrmagazine investierte die SGV gesamthaft CHF 3,5 Mio. Der Nettoaufwand für die Feuerwehrausbildung betrug CHF 1,1 Mio. Zugunsten des Brand- und Blitzschutzes hat die SGV CHF 0,5 Mio. zugesichert. Vernünftige Investitionen in die Sicherheit der Gebäude. Die Privatversicherungen beteiligten sich mit dem sogenannten «Löschfünfer» an den gesamten Beitragsleistungen mit CHF 1,5 Mio.

Entwicklung der Präventionsbeiträge nach Kategorien

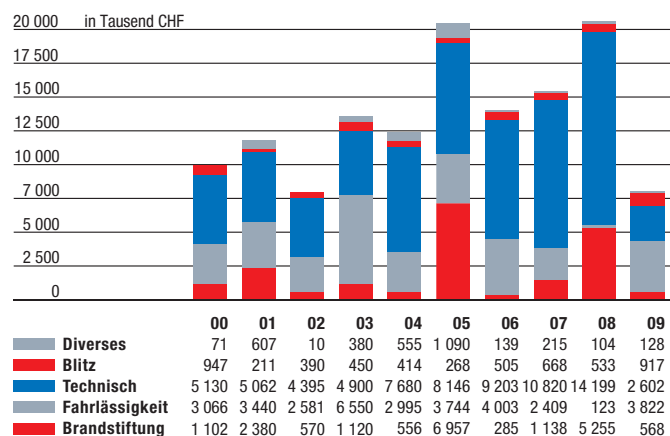
12 500 in Tausend CHF



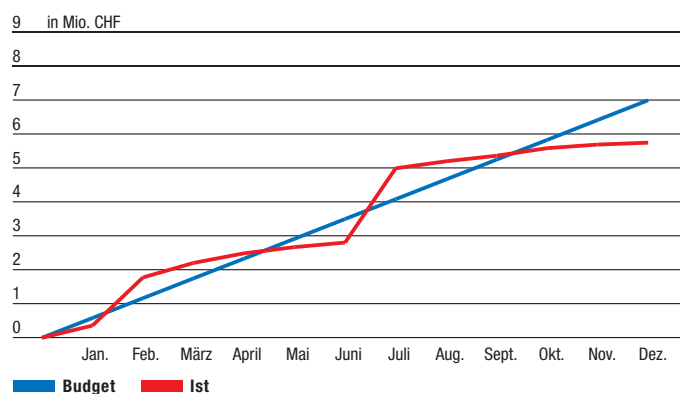
Entwicklung der Elementarschäden nach Schadenursache



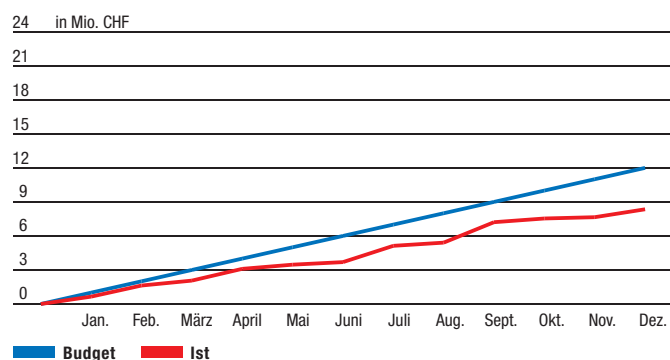
Entwicklung der Brandschäden nach Ursachen



Entwicklung der Elementarschäden 2009



Entwicklung der Brandschäden 2009



Brandschutz

Der Wert von Brandschutzmassnahmen wird erst klar, wenn sie dem Schadenpotenzial gegenübergestellt werden.

WIRTSCHAFTLICHE OPTIMIERUNG IM VORBEUGENDEN BRANDSCHUTZ

Dies ist der Titel eines Projektes, das der Vorstand der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) lanciert hat. Wirtschaftlicher Brandschutz – wie soll das möglich sein? Brandschutz wird oft infrage gestellt, weil er als Hinderungs- und Kostenfaktor wahrgenommen wird. Verlangte Brandschutztüren und -tore sind im Betriebsablauf nur Hindernisse. Der Handfeuerlöscher, gut sichtbar und frei zugänglich montiert, stört die Architektur der repräsentativen Eingangshalle. Unterhalt und Bedienung der Brandmeldeanlage verursachen regelmässig Wartungs- und Personalkosten, ohne direkten produktiven Nutzen. Die Zweckdienlichkeit einer Brandschutzeinrichtung zeigt sich nämlich nicht bei der täglichen Nutzung eines Gebäudes, sondern erst beim echten Einsatz – und dann muss es klappen:

- Die Brandschutztüre verhindert die Ausbreitung von Rauch ins Treppenhaus und ermöglicht somit dem Gebäudebenutzer die Flucht.
- Dank dem beherzten Einsatz mit dem Handfeuerlöscher kommt es nicht zu grösserem Unglück.
- Die Brandmeldeanlage alarmiert frühzeitig und trägt damit zu einem kleinen Schadenausmass bei.

Brandschutzeinrichtungen erfüllen ihren Zweck erst im Schadenfall. Denn dafür sind sie da! Das Verantwortungsbewusstsein jedes Eigentümers oder Unternehmers sollte so hoch sein, dass er seine Gäste, Mieter und Arbeiter schützen will. Sicherheit steht doch über Effizienz, Ästhetik und Kosten. Allein die Tatsache, dass alle Brandschutzeinrichtungen dazu beitragen, Menschenleben zu retten und ökonomische Schäden zu reduzieren oder gar zu verhindern, sollte Grund genug sein, möglichst viele und unterschiedliche Brandschutzmassnahmen freiwillig umzusetzen! Aber so einfach ist Brandschutz nun doch nicht. Brandschutzmassnahmen haben ihren Preis. Der Wert der Massnahmen wird erst klar, wenn er dem Schadenpotenzial gegenübergestellt wird. Bei einem Brand geht es meistens nicht nur um Sachwerte und Umwelt, sondern hauptsächlich um Menschen und Tiere, die in Gefahr gebracht werden. Deshalb kann eine rein wirtschaftliche Betrachtung von Brandschutzmassnahmen nicht ausreichen.

MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN

So zielen die Brandschutzexperten der SGV immer mehr auf massgeschneiderte Lösungen für die zu beurteilenden Bauvorhaben. Solche Lösungen können nur in enger Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft und den Planern vereinbart werden. Die daraus entstehenden Brandschutzkonzepte enthalten optimierte Massnahmen baulicher, technischer und organisatorischer Art, mit denen die objektbezogenen Schutzziele erreicht werden. Brandschutzkonzepte können also einen Beitrag zu einem wirtschaftlicheren Brandschutz darstellen und gleichzeitig die Personensicherheit gewährleisten. Sie verlangen von allen Beteiligten lösungsorientiertes Denken und Verantwortungsbewusstsein, erfordern aber bereits in früher Planungsphase den Einbezug der Brandschutzexperten.

BRANDSCHUTZEXPERTEN IN AUSBILDUNG

Vom Brandschutzexperten erwartet man heute also mehr als nur Kenntnis der aktuellen Brandschutzvorschriften. Nur mit einer umfassenden und themenübergreifenden Ausbildung im vorbeugenden Brandschutz, teilweise mit Unterstützung durch moderne Management- und Ingenieurmethoden, kann er die interessante Herausforderung zum Schutz der Bevölkerung bewältigen. Im Jahr 2009 kam es zu Personalwechsel in der Abteilung Brandschutz und drei neue Brandschutzexperten wurden rekrutiert. Im Herbst 2009 haben die erfahrenen Baufachleute ihre Ausbildung zum Brandschutzfachmann abgeschlossen. Nebst den Theorie-Modulen am Sicherheitsinstitut Zürich wurden sie in ihrer täglichen Arbeit von erfahrenen Kollegen begleitet und unterstützt. Brandschutz ist ein komplexes und weitläufiges Thema, das ständige Weiterbildung verlangt. In den nächsten Jahren werden sie ihre Kenntnisse mit den Ausbildungen zum «kommunalen Brandschutzexperten» und zum «Fachmann Brandschutzanlagen» vervollständigen. In Ergänzung zu dieser Weiterbildung gilt es in der täglichen Arbeit und in intensiven Kontakten mit unseren Kunden wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Erfahrungen, die zu massgeschneiderten Lösungen und wirtschaftlich vernünftigen Brandschutzmassnahmen führen, ohne die Personensicherheit zu vernachlässigen.

Kennzahlen Brandschutz

	2009	2008
Stellungnahmen		
Baugesuche	799	682
Verfügungen	3 191	3 029
Bewilligungen Zentralheizungen		
Holz	44	51
Öl	46	42
Gas	178	259
Wärmepumpen	749	661
Brandmeldeanlagen		
Bestand	870	842
Sprinkleranlagen		
Bestand	170	151
Blitzschutzanlagen		
Bestand	7 887	7 830
Präventionsbeiträge in CHF		
Brandmauern	13 922	26 330
Brandmeldeanlagen	57 591	84 623
Sprinkleranlagen	121 378	129 565
Gaslöschanlagen	0	11 451
Blitzschutzanlagen	122 854	158 222



«Brandschutzmassnahmen können auch wirtschaftlich sein»

Thomas Fluri, Leiter Brandschutz

KAMINFEGERWESEN ALS TEIL DES BRANDSCHUTZES

Die 14 Kreiskaminfeger im Kanton Solothurn trugen mit ihren Arbeiten wesentlich zur sicheren Funktion der wärmetechnischen Anlagen bei. Nebst den regelmässigen Reinigungen von Wärmeerzeugungsaggregaten und Abgasleitungen führten sie nämlich auch Brandschutzabnahmen durch. Im Jahr 2009 konnten 2 338 wärmetechnische Anlagen kontrolliert werden. Daneben unterstützen die Kreiskaminfeger als sogenannte Brandschutzkontrolleure die Abteilung Brandschutz, indem sie im Berichtsjahr 1 170 Neu- und Umbauten, vornehmlich von Wohnhäusern und gewerblichen Gebäuden, abnahmen.



Hauptstrasse, Dornach

Wiederum mehr Einsätze und Dienstleistungen, aber mit leicht geringerem Stundenaufwand.

ORGANISATION

Im Kanton Solothurn ist die Feuerwehr zusammen mit der Polizei und dem sanitätsdienstlichen Rettungsdienst das einzige rund um die Uhr sofort alarmierbare Einsatzelement, um bei Ereignissen, bei denen Personen, Tiere, Umwelt und Sachwerte gefährdet sind, rasch und wirksam Hilfe zu leisten. Durch die eingespielte überregionale Alarmierung sowie die enge Zusammenarbeit unter den Feuerwehren (Nachbarhilfe) und mit den Partnerorganisationen ist der zeitgerechte und flächendeckende Einsatz aller entsprechenden Mittel gewährleistet.

Mit der von der SGV verfolgten Strategie der dezentral organisierten eigenständigen Ortsfeuerwehr, mit Kernauftrag der Sicherstellung des zeitgerechten Ersteinsatzes, erfüllen wir die gestellten Anforderungen. In jährlichen Inspektionen wird die Einsatzbereitschaft überprüft. Die Führungsaufgabe ist dadurch für den Milizkommandanten in der Organisation wesentlich einfacher, die Ausgabe aber nach wie vor sehr interessant und anspruchsvoll.

Im Kanton Solothurn gibt es heute 85 Orts- und 10 Betriebsfeuerwehrorganisationen:

Feuerwehrtyp	Anzahl	Sollbestand
1	48 (davon 7 BF)	31 AdF
2	25 (davon 2 BF)	41 AdF
3	11 (davon 1 BF)	55 AdF
4	2	65 AdF
Stützpunkt B	6	73 AdF
Stützpunkt A	3	83 AdF

AdF = Angehörige der Feuerwehr

BF = Betriebsfeuerwehr

Insbesondere in der Stützpunktabdeckung arbeiten wir mit unseren Nachbarkantonen sehr eng zusammen. Gleich fünf ausserkantonale Stützpunkte leisten Nachbarhilfe in solothurnischen Gemeinden.

MANNSCHAFTSBESTAND

Es gelingt den Feuerwehren immer wieder, die jährlichen Abgänge durch Neueintritte zu kompensieren. So wurden auch in diesem Jahr wieder 370 neue AdF in den Basiskursen mit dem Feuerwehrhandwerk vertraut gemacht. Leider aber zeigt der Soll-/Ist-Vergleich deutlich die noch immer bestehenden Lücken in den Kaderfunktionen.

Funktion	Soll	Ist	Differenz
Offiziere	529	477	- 52
Uof 1	820	722	- 98
Uof 2	0	90	+ 90
Gfr/Sdt	2586	2683	+ 97
Total	3935	3972	+ 37

Uof 1 = Unteroffizier mit Gruppenführerausbildung

Uof 2 = Unteroffizier ohne Gruppenführerausbildung
(z.T. Fachdienstchef)

Es ist unser Ziel, diese Lücken möglichst rasch wieder zu schliessen. Durch vermehrte Anstrengungen von allen beteiligten Stellen sollte dies in 3 bis 5 Jahren erreicht werden.



«Rascher und zielgerichteter Ersteinsatz ist entscheidend für den Erfolg»

Paul Haus, Kant. Feuerwehrinspektor

MUTATIONEN

Per Ende 2009 sind wiederum mehrere Kommandanten und Instrukturen, nach zum Teil langjähriger Tätigkeit, aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausgetreten. Erfreulicherweise konnten die entstandenen Lücken durch neue Kräfte ersetzt werden. Wir wünschen den neuen Kommandanten und Instrukturen an dieser Stelle viel Erfolg in ihrer künftigen Aufgabe und danken den Abtretenden für ihre wertvolle Tätigkeit im Dienste der solothurnischen Feuerwehr.

Abtretende Kommandanten

Major Noser Jürg	Breitenbach
Hptm Coray Markus	Lostorf-Stüsslingen-Rohr
Hptm Däster Peter	BF ETA Grenchen
Hptm Dolf Kurt	BF Psychiatrische Klinik
Hptm Hürzeler Beat	Mümliswil-Ramiswil
Hptm Jakob Hugo	Matzendorf
Hptm Matthes Roland	Rodersdorf
Hptm Meier Dominik	Metzerlen-Mariastein
Hptm Niederhauser Martin	Bettlach
Hptm Rötheli Daniel	Härkingen
Hptm Trösch Kuno	Seewen
Hptm Wolff Robert	Wolfwil
Oblt Steiner Christian	Drei Höfe

Abtretende Instrukturen

Hptm Brechbühler René	Derendingen
Hptm Luppi Peter	Subingen
Hptm Stotzer Andreas	Grenchen
Hptm Wollschlegel Urban	Dulliken

Neu ins Instrukturenkörpers aufgenommene Instrukturen

Hptm Fischer Ivan	Solothurn
Hptm Wahlström Nils	Oberdorf

Der Bestand an Ausbildern beträgt neu 38 Instrukturen und 19 Ausbildungs-offiziere.

EINSÄTZE UND DIENSTLEISTUNGEN

(Siehe dazu Tabelle Einsätze im Jahr 2009, Seite 19.) Die Feuerwehren im Kanton Solothurn wurden 2009 zu insgesamt 2360 Einsätzen und Dienstleistungen aufgeboden. Sie leisteten dabei insgesamt 32 247 Arbeitsstunden. Im Vergleich zum Vorjahr hatten wir 6 % mehr Aufgebote. Bei den Einsatzstunden verzeichnen wir hingegen einen Rückgang von 4 %. Nach wie vor ausserordentlich hoch sind die Alarmierungen durch automatische Brandmeldeanlagen. Jeder Alarm verlangt eine Einsatzgruppe von 8 bis 10 AdF. Sie machen nahezu ein Drittel aller Aufgebote und nahezu 20 % der Einsatzstunden aus. Sehr oft erfolgen diese Alarme infolge Fahrlässigkeit oder Unachtsamkeit, aber leider oftmals auch infolge ungenügender Wartung der Anlagen oder nicht funktionierender innerbetrieblicher Organisation. Diesem Problem werden wir auf den Grund gehen und bei den Ursachen ansetzen müssen. Ebenso haben sich die Feuerwehren teilweise zu «Dienstleistern» aller Art entwickelt. Die dafür aufgewendeten Stunden werden grossmehrheitlich verrechnet. Darunter fallen Einsätze wie z.B. Hilfe bei Schädlingsbekämpfung, Verkehrsdienst bei Veranstaltungen, Hilfe bei Leitungsbruch etc.

Einsätze im Jahr 2009

	Einsatzstunden		Einsätze	
	Stunden	%	Anzahl	%
Gebäudebrände mit mehr als 3 Leitungen	2 661	8.25	20	0.85
Gebäudebrände mit bis zu 2 Leitungen	1 833	5.68	53	2.25
Fahrzeugbrände	616	1.91	43	1.82
Wald- und Flurbrände	1 192	3.70	44	1.86
Weitere Brandbekämpfungen	2 182	6.77	147	6.23
Unfallrettung (Bergung)	678	2.10	13	0.55
Notfallrettungsdienste (Herznotfälle)	995	3.09	147	6.23
Elementarereignisse	2 887	8.95	190	8.05
Ölwehr	1 514	4.70	102	4.32
Chemiewehr	395	1.22	14	0.59
Strahlenwehr	7	0.02	1	0.04
Pioniereinsätze / techn. Hilfeleistungen	1 399	4.34	82	3.47
Einsätze auf Bahnanlagen	3 156	9.79	34	1.44
Personenbefreiungen aus Liftanlagen	140	0.43	34	1.44
Bienen/Wespen/Insekten/Ungeziefer	866	2.69	234	9.92
Brandmeldeanlagen (ohne Intervention)	5 843	18.12	760	32.20
Falschalarme	601	1.86	65	2.75
Diverse Einsätze und Dienstleistungen	5 282	16.38	377	15.97
Total	32 247	100.00	2 360	100.00

AUSRÜSTUNG

Aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums lancierte die Solothurnische Gebäudeversicherung eine Klein-Tank-löschfahrzeug-Beschaffungsaktion für Gemeinden mit einer Feuerwehr der Kat. Typ 1 und 2. Als Anreiz diente ein ausserordentlicher Beitragssatz von 60 % (gegenüber dem Standardsatz von 35 %). Die Resonanz war sehr erfreulich und insgesamt konnte Ende 2009 eine Bestellung von total 18 Fahrzeugen ausgelöst werden. Nach Auslieferung dieser Fahrzeuge verfügt nur noch eine Feuerwehr im Kanton über kein Löschfahrzeug. Verschiedene Feuerwehren haben sich zur Verbesserung ihrer Einsatzbereitschaft neue Fahrzeuge und Motorspritzen angeschafft (Totalbeschaffungen CHF 2,6 Mio.). Die SGV hat sich mit der Ausrichtung von Beitragsleistungen zwischen 20 % und 50 % daran beteiligt und somit über CHF 1 Mio. in die Fahrzeuganschaffung investiert.

AUSBILDUNG

Im Jahr 2009 haben insgesamt 1 966 AdF in irgendeiner Form an einer Aus- und Weiterbildung teilgenommen. Sie absolvierten insgesamt 3 902 Ausbildungstage, was 1,98 Kurstagen pro AdF entspricht. Pro Kurstag hat die SGV CHF 277 aufgewendet.

LÖSCHWASSERVERSORGUNG

Die SGV richtet auch Beiträge an Bauten von Wasserversorgungsanlagen aus, die gleichzeitig der Löschwasserversorgung dienen. Diese Unterstützung ist wichtig, denn damit wird sichergestellt, dass die Feuerwehren über eine optimale und effiziente Löschwasserversorgung im Einsatz verfügen. Mit 196 Projekten (Vorjahr 239) ist die Bautätigkeit im Bereich Löschwasserversorgung leicht rückläufig. Beiträge gehen zugunsten von Wasserreservoirs und Löschwasserbehältern, Wassergewinnungseinrichtungen wie Quelfassungen, Grundwasserpumpwerken und Stufenpumpwerken, aber auch Wasserleitungen, Hydranten, Steuerungsanlagen, Schiebern und Klappen. Beiträge werden auch an generelle Wasserversorgungsplanungen gesprochen. Die damit verbundene Mitwirkung ist unter anderem sinnvoll, um sicherzustellen, dass die Mittel zielgerichtet eingesetzt werden. Baugesuche für Wasserversorgungsanlagen wurden mit rund CHF 5 Mio. Franken unterstützt; ein Betrag, der im Vergleich zu den Vorjahren ähnlich hoch ist. Grössere Einzelgesuche kamen aus Walterswil (CHF 692 000), Mümliswil-Ramiswil (CHF 137 000), Metzerlen-Mariastein (CHF 99 000) Nuglar-St. Pantaleon (97 000) und Langendorf (CHF 96 000).

2009 war nicht nur ausserordentlich ereignisreich, aufregend und spannend, sondern auch erfolgreich und sehr zufriedenstellend. Nach einer Bauzeit von über 36 Monaten konnte das ambitionierte Tunnelbauprojekt auf dem ifa-Gelände in Balsthal und in Lungern mit Erfolg abgeschlossen werden.

EINWEIHUNG DER TUNNELÜBUNGSANLAGE UND ÜBERGABE AN DEN BETRIEB

Am 2. und 3. Oktober 2009 wurden die beiden Tunnelübungsanlagen in Balsthal und Lungern offiziell eingeweiht. Vorgängig zur Einweihung wurde am 29. September eine Medienkonferenz in Balsthal durchgeführt, an der rund 30 Medienschaffende teilnahmen. Zusammen mit dem Bundesamt für Strassen und den Schweizerischen Bundesbahnen orientierte das ifa über die beiden neuen Tunnelübungsanlagen. Im Anschluss an die Medienkonferenz konnten die Medienschaffenden die neue Tunnelübungsanlage in Balsthal in einem Rundgang besichtigen. Im Strassentunnel wurde am Ende der Führung eine eindruckliche Brandbekämpfungsübung vorgeführt, bei der die Einsatzkräfte unter Atemschutz die brennenden Fahrzeuge löschten. Die vielen eindrucklichen Berichte in Zeitungen, Radio und Fernsehen zeigten, dass diese neue Anlage ein grosses Interesse geweckt hat. An den Publikumstagen der «offenen Portale» vom 3. und 4. Oktober 2009 lockte das ifa in Balsthal und Lungern insgesamt rund 18 000 interessierte Besucher an, welche die Möglichkeit nutzten, einmal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Verteilt über das 36 000 m² grosse Gelände in Balsthal begutachteten viele Interessierte neugierig die Ausbildungsinfrastruktur. Besonderes Interesse fanden die neue Tunnelübungsanlage, der Lösch- und Rettungszug der Betriebswehr SBB, die Modell-Feuerwehrfahrzeuge und die Hubretterfahrten, bei denen man das ifa aus luftiger Höhe betrachten konnte. Zahlreiche Rundgänge und viele interessante Ausstellungen boten Gross und Klein, Alt und Jung ein abwechslungsreiches Wochenendprogramm. Gleichzeitig strömten auch in Lungern viele Besucher in den 130 m langen Brandstollen, der es den Einsatzkräften erlaubt, realitätsnah die Bewältigung von Extremereignissen zu üben. Kaum eingeweiht, hat die Übungsanlage ihren Betrieb ab November 2009 erfolgreich begonnen. Sukzessiv werden nun dort Feuerwehren aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland unter realistischen Bedingungen üben können.

ANGEBOTSAUSWEITUNG

Im März war der Ausbau der neuen Verwaltungsbüros abgeschlossen. Im früheren Lagergeschoss konnte die gesamte Administration Anfang März in neue, helle und freundliche Büroräume im 3. OG des Hauptgebäudes einziehen. Am südlichen Ende des ifa-Areals wurde eine neue, moderne Kleinlöschgeräte-Plattform erstellt. Diese ist in mehrere Zonen unterteilt. Nebst dem Einsatz von mobilen Gasbrandstellen können in einer speziellen Zone mit Chamotte-Steinbodenbelag Feststoffbrände angelegt und bekämpft werden. Die neue Anlage genügt nicht nur den Anforderungen an eine zeitgemässe Ausbildung, sondern vermag auch ökologisch zu überzeugen. So werden beispielsweise eingesetzte Schaummittel fachgerecht entsorgt und das verbrauchte Wasser wird rezykliert. Gleichzeitig konnte auch die neue Rauchdurchzündungsanlage in Betrieb genommen werden, welche das Ausbildungsangebot im ifa sinnvoll ergänzt. Auf einer Fläche von rund 1 000 m² entstand das Pioniergelände, das eine Mehrzweckstation, eine Trümmerpiste, zwei Unterstände, ein Stollen- und Röhrensystem sowie diverse Kleinausbildungsplätze umfasst. Obwohl dieses Projekt für das Zivilschutz-Kompetenzzentrum ziko geplant und realisiert wurde, kann es zu Übungszwecken auch von den Feuerwehren genutzt werden.

PERSONELLES

Im Januar 2009 konnte das ifa zwei ausgezeichnete Fachkräfte, nämlich Markus Vogt und Roland Gfeller, als vollamtliche Instruktoren für die Tunnelübungsanlagen verpflichten. Beide Herren sind ausgebildete Feuerwehrinstructoren und können auf eine lange Erfahrung im Feuerwehrwesen zurückgreifen. Im Hinblick auf den bevorstehenden Ausbau der ifa-Leistungen im Rahmen der Inbetriebnahme der Tunnelübungsanlagen hat sich die Neuschaffung eines weiteren Geschäftsbereiches, nämlich des «Kurswesens», als Bindeglied zwischen den Kunden und dem ifa aufgedrängt. Rolf Bill ist für diesen Bereich verantwortlich. Die Führungsstruktur der Geschäftsleitung wurde verstärkt, indem sie von zwei auf drei Mitglieder erweitert wurde. Der Geschäftsleiter, Urs Kummer, und der Leiter Technik und Betrieb, Walter Meister, wurden durch den neuen Leiter Ausbildung und Entwicklung, Christian Schwarz, verstärkt. Im November wurde das ifa-Team mit Josef Winistörfer um eine Person im technischen Bereich ergänzt. Per Ende Dezember 2009 wies das ifa somit einen Personalbestand von 16 Mitarbeitenden aus.

QUALITÄT UND SICHERHEIT ALS GRUNDWERTE

Am 23. November 2009 hat die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS ein eintägiges Rezertifizierungsverfahren durchgeführt, bei dem alle Prozesse des ifa im Hinblick auf die ISO-Norm 9001:2008 überprüft wurden. Aufgrund der kompletten Neuüberarbeitung des Systems und Implementierung der Unterlagen in das sogenannte ifaNET wurde die Handhabung der Dokumente deutlich vereinfacht. Das ifa durfte am Ende dieser Überprüfung die Glückwünsche zur bestandenen Rezertifizierung entgegennehmen.



«ifa – zuerst der Mensch»

Urs Kummer, Geschäftsleiter ifa



Industriestrasse, Olten

Erfolgsrechnung

VERSICHERUNGSTECHNISCHER ERFOLG

	2009	2008	Veränderung
Prämienertag/Beiträge	33 449 435	43 613 670	-10 164 235
Erlös aus Prämien stempelsteuerpflichtig	27 746 568	29 962 797	-2 216 228
Brandschutzbeiträge auf Prämien	12 029 855	9 473 218	2 556 638
Prämien an Rückversicherung IRV	-6 351 559	-5 413 502	-938 057
IRV-Anteile Schäden	-144 954	9 549 535	-9 694 489
Beitrag an Erdbebenpool/Atomrisiken	-1 758 221	-1 734 589	-23 632
Löschbeiträge	1 484 267	1 361 379	122 888
Bundes- und Kantonsbeiträge	291 207	291 207	0
Regresse und Rechtliches	152 271	123 626	28 644
Schadenleistungen/Prävention	24 202 671	34 746 897	-10 544 226
Brandschäden	6 830 311	21 024 148	-14 193 837
Elementarschäden	4 699 256	3 390 666	1 308 591
Beitragsverpflichtung IRG Elementar	1 165 957	-345 594	1 511 551
Feuerverhütung	1 042 776	931 600	111 176
Feuerbekämpfung	9 856 489	9 376 038	480 451
Nationalstrassenfonds	607 882	370 040	237 843
Betriebsaufwand	8 176 069	7 622 846	553 223
Personalaufwand	6 227 821	5 984 224	243 597
Übriger Verwaltungsaufwand	1 948 249	1 638 622	309 626
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust vor Rückstellungen	1 070 695	1 243 927	-173 233
Rückstellungen	-1 267 737	368 477	-1 636 214
Bildung/Auflösung Rückstellung			
Interkantonale Risikogemeinschaft IRG Elementar	-595 000	-30 000	-565 000
Bildung/Auflösung Rückstellung Erdbebenpool	-5 062	477 309	-482 371
Bildung/Auflösung Rückstellung Nationalstrassen	-316 675	-78 833	-237 843
Bildung/Auflösung Rückstellung			
ifa Feuerwehr-Ausbildungszentrum	-351 000	0	-351 000
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	2 338 432	875 451	1 462 981
FINANZANLAGEN			
Erfolg Finanzanlagen	13 176 831	-11 334 326	24 511 157
Erfolg Immobilienanlagen	726 202	357 307	368 895
Erfolg andere Anlagen	2 427	-389 726	392 153
Bildung/Auflösung Schwankungsreserven	-6 401 310	13 380 260	-19 781 571
Bildung/Auflösung Kursverluste Wertschriften	2 100 000	-2 100 000	4 200 000
Finanzgewinn/-verlust	9 604 150	-86 485	9 690 635
Betriebfremder Erfolg	300 000	300 000	0
Katasterschätzung	300 000	300 000	0
Abgaben	-788 720	-749 033	-39 687
Monopolabgabe	-788 720	-749 033	-39 687
Gewinn/Verlust	11 453 861	339 933	11 113 928

Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Umlaufvermögen	23 555 478	27 496 751	-3 941 273
Flüssige Mittel	6 452 199	1 282 400	5 169 799
Kasse, Post, Bank	4 452 128	667 769	3 784 359
Bankkontokorrente für Wertschriften	2 000 071	614 631	1 385 440
Forderungen	13 289 611	22 150 474	-8 860 863
Forderungen aus Leistungen	172 503	241 458	-68 955
Kontokorrent ifa	4 518 829	1 331 076	3 187 753
Übrige Forderungen	8 598 279	20 577 940	-11 979 661
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 813 668	4 063 877	-250 209
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 813 668	4 063 877	-250 209
Anlagevermögen	256 148 340	254 798 594	1 349 746
Finanzanlagen	247 035 489	244 518 498	2 516 991
Obligationen	202 825 000	217 025 000	-14 200 000
Aktien	36 587 212	27 493 498	9 093 714
Immobilien ifa	7 623 277	0	7 623 277
Sachanlagen	9 112 851	10 280 096	-1 167 245
Mobile Sachanlagen	1	1	0
Immobilie Sachanlagen	9 112 850	10 280 095	-1 167 245
Total AKTIVEN	279 703 818	282 295 345	-2 591 527
Fremdkapital	83 798 757	97 844 146	-14 045 389
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3 776 574	7 850 897	-4 074 323
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3 328 683	7 814 259	-4 485 576
Passive Rechnungsabgrenzung	447 891	36 639	411 252
Versicherungstechnische Rückstellungen	16 160 246	28 948 191	-12 787 945
Rückstellungen für unerledigte Schäden			
■ Brandschäden	7 258 754	17 700 175	-10 441 421
■ Elementarschäden	8 901 493	11 248 016	-2 346 523
Rückstellungen für gesetzliche Aufgaben	56 776 887	57 910 318	-1 133 431
Rückstellungen für zugesicherte Subventionen			
■ Wasser- und Hydrantenanlagen	11 726 848	11 770 025	-43 177
■ Feuerwehrmagazine	224 764	398 281	-173 517
Rückstellung IRG Elementar	18 790 000	19 385 000	-595 000
Rückstellung Garantieverpflichtung Erdbebenpool	24 560 093	24 565 155	-5 062
Rückstellung Nationalstrassen	1 475 182	1 791 857	-316 675
Weitere Rückstellungen	7 085 050	3 134 740	3 950 310
Rückstellung ifa Feuerwehr-Ausbildungszentrum	269 000	620 000	-351 000
Rückstellung Kursverluste Wertschriften	0	2 100 000	-2 100 000
Schwankungsreserve Wertschriften	6 816 050	414 740	6 401 310
Eigenkapital	195 905 061	184 451 199	11 453 862
Reservefonds	195 905 061	184 451 199	11 453 862
Total PASSIVEN	279 703 818	282 295 345	-2 591 527

Anhang

Die Jahresrechnung der Solothurnischen Gebäudeversicherung wurde in Anlehnung an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des schweizerischen Rechtes erstellt.

in CHF		2009	2008
1	Finanzanlagen		
	Aktien		
	Bewertung zum Kurswert	36 587 212	27 493 498
	Obligationen		
	Bewertung zum Nominalwert aufgrund der Buy-and-Hold-Strategie	202 825 000	217 025 000
	Kurswert	210 505 953	219 942 847
2	Eventualverpflichtungen		
2.1	Bürgschaften zugunsten Dritter		
	ifa – Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum, Klus-Balsthal		
	Solidarhaftung gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung		
2.2	Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
	Regiobank Solothurn: Allgemeines Pfandrecht zur Deckung der Kontokorrentkreditlimite	keine	6 310 526
2.3	Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)		
	bedingte statutarische Nachschusspflicht zugunsten des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes (solidarische Haftung im Rahmen der einfachen Gesellschaft)	15 252 491	14 082 701
3	Eigentumsbeschränkungen	keine	keine
4	Leasingverbindlichkeiten	keine	keine
5	Versicherungswerte der Sachanlagen		
5.1	Immobilie Sachanlagen (Gebäudeversicherungswert per 1.1.2010)		
	GB Nr. 304 Baurecht	0	0
	GB Nr. 3558 Verwaltungsgebäude, Baselstrasse 40	12 493 305	12 030 590
	GB Nr. 862 Centralhof, Bielstrasse 9	6 060 285	5 835 830
	GB Nr. 3553 Untere Sternengasse 2	6 015 600	5 792 800
	GB Nr. 3940 BR Autoeinstellhalle Obere Sternengasse 5A	2 275 560	2 191 280
	GB Nr. 3431, 3640 ifa Klus-Balsthal (½ Eigentum)	11 727 180	11 292 840
5.2	Mobile Sachanlagen (gem. Verzeichnis Fahrhabeversicherung)	517 000	517 000
6	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	keine	keine
7	Anleihensobligationen	keine	keine
8	Wesentliche Beteiligungen		
	ifa – Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum, Klus-Balsthal		
	Einfache Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR		
	Gesellschafter: Basellandschaftliche und Solothurnische		
	Gebäudeversicherung zu je ½ Anteil		
	Zweck: Bau und Betrieb des Feuerwehr-Ausbildungszentrums,		
	Bau und Betrieb des Tunnels für die Ereignisbewältigung		
9	Nettoauflösung von stillen Reserven	keine	keine
10	Angaben über Aufwertungen	keine	keine
11	Ausserbilanzielle Verpflichtungen	keine	keine
12	Derivative Geschäfte	keine	keine
13	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
	Zusätzliche Rückstellungen zur Abdeckung der im 1. Quartal 2009		
	voraussichtlich entstandenen Wertschriftenverluste	keine	2 100 000

Erfolgsrechnung

	2009	2008	Veränderung
Betriebsertrag	22 497	22 831	-334
CH-Fonds Bern	21 000	20 838	162
Kapitalzinsen	1 497	1 993	-496
Betriebsaufwand	3 419	19 605	-16 186
Elementarschäden	3 362	19 551	-16 190
Bankspesen	58	54	4
Finanzertrag Anlagevermögen	16 804	25 327	-8 523
Erträge aus Finanzanlagen (netto)	16 804	25 327	-8 523
JAHRESGEWINN	35 882	28 553	7 329

Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Umlaufvermögen	186 788	475 544	-288 757
Flüssige Mittel	171 128	460 638	-289 510
Forderungen	10 149	10 323	-174
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 510	4 583	927
Anlagevermögen	1 300 000	1 000 000	300 000
Finanzanlagen	1 300 000	1 000 000	300 000
Total AKTIVEN	1 486 788	1 475 544	11 243
Kurzfristiges Fremdkapital	62 435	87 073	-24 639
Rückstellungen laufende Beiträge	62 435	87 073	-24 639
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Eigenkapital	1 424 353	1 388 471	-35 882
Reservefonds	1 424 353	1 388 471	-35 882
Total PASSIVEN	1 486 788	1 475 544	11 244

Erfolgsrechnung

	2009	2008	Veränderung
Ertrag	4 364 633	3 351 976	1 012 657
Ausbildungsertrag SGV	372 776	416 052	-43 276
Ausbildungsertrag BGV	774 372	756 853	17 518
Betriebsertrag	770 553	752 721	17 831
Liegenschaftsertrag	275 868	72 479	203 390
Weiterverrechnung interner und externer			
Aufwand an ifa-Tunnel Betrieb	2 171 065	1 353 871	817 194
Aufwand	4 423 716	3 256 694	1 167 022
Personalaufwand	2 375 514	1 808 300	567 214
Verwaltungsaufwand	758 749	327 532	431 217
Betriebsaufwand	891 689	769 708	121 981
Liegenschaftsaufwand	297 545	189 795	107 750
Externer Aufwand ifa-Tunnel Betrieb	100 220	161 359	-61 140
Nettoaufwand	59 083	-95 282	154 365
Betriebskostenbeitrag SGV	29 541	-47 641	77 182
Betriebskostenbeitrag BGV	29 541	-47 641	77 182

Investitionsrechnung

	2009	2008	Veränderung
Ausgaben	367 758	779 452	-411 695
Betriebsinvestitionen	93 680	269 793	-176 112
Liegenschaftsinvestitionen	274 078	509 660	-235 582
Nettoinvestitionen	367 758	779 452	-411 695
Investitionsbeitrag SGV	183 879	389 726	-205 847
Investitionsbeitrag BGV	183 879	389 726	-205 847

Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Umlaufvermögen	8 703 585	2 580 638	6 122 947
Flüssige Mittel	6 084 831	409 965	5 674 866
Festgelder	0	400 000	-400 000
Debitoren Dritte	371 711	245 277	126 434
Debitor ifa-Tunnel Betrieb (UVA)	2 171 065	1 431 881	739 184
Aktive Rechnungsabgrenzungen	75 978	93 515	-17 537
Total AKTIVEN	8 703 585	2 580 638	6 122 947
Kurzfristiges Fremdkapital	8 518 585	2 580 638	5 937 947
Kurzfristige Verbindlichkeiten	180 156	569 040	-388 884
Kontokorrent Betrieb SGV	4 225 605	1 083 321	3 142 284
Kontokorrent Betrieb BGV	3 957 468	818 427	3 139 041
Passive Rechnungsabgrenzungen	155 355	109 850	45 505
Rückstellungen	185 000	0	185 000
Rückstellungen Infrastruktur	185 000	0	185 000
Total PASSIVEN	8 703 585	2 580 638	6 122 947

Bilanz

		31.12.2009	31.12.2008
Umlaufvermögen		2 124 631	4 384 245
Bank		2 124 282	4 379 407
Forderung Verrechnungssteuer		349	4 839
Total AKTIVEN		2 124 631	4 384 245
Kurzfristiges Fremdkapital		2 124 631	4 384 245
Vorauszahlung Bund	36 951 513		
Vorauszahlungen SBB	4 040 000		
./..verwendete Akontozahlungen	-38 866 882	2 124 631	4 384 245
Total PASSIVEN		2 124 631	4 384 245

Investitionsrechnung

		2009	2008
Ausgaben		12 276 408	15 240 134
Entwicklungs-, Test- und Projektkosten		362 927	84 167
Projektmanagement, Bauprojekt und Ausführung Vorarbeiten		243 927	302 239
Gesamtkosten Tunnel Balsthal		9 106 407	11 049 527
Gesamtkosten Brandstollen Lungern		2 446 890	3 553 449
ausgewiesene Teuerung		116 257	250 752
Einnahmen		5 280	10 063
Bruttozinsen		5 280	10 063
Nettoinvestitionen		12 271 127	15 230 070
Investitionsbeitrag Bund und SBB		12 271 127	15 230 070

Bauabrechnung kumulativ (31.8.2005 – 31.12.2009)

Ausgaben	38 885 987	
Einnahmen	19 105	
Nettoinvestitionen	38 866 882	

Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008
Umlaufvermögen	586 446	495 509
Bank	586 408	495 306
Forderung Verrechnungssteuer	39	204
Total AKTIVEN	586 446	495 509
Kurzfristiges Fremdkapital	586 446	495 509
Vorauszahlung SGV	5 701 637	
./. verwendete Akontozahlungen	-5 408 414	247 755
Vorauszahlung BGV	5 701 637	
./. verwendete Akontozahlungen	-5 408 414	247 755
Total PASSIVEN	586 446	495 509

Investitionsrechnung

	2009	2008
Ausgaben	9 476 351	1 027 182
Vorbereitungsarbeiten	25 080	17 833
Gebäudekosten	8 430 825	113 154
Umgebungskosten	325 914	0
Baunebenkosten	43 861	20 030
Honorare Generalplaner	279 731	876 124
Ausstattung	370 885	0
Bankspesen	55	41
Einnahmen	110	422
Bruttozinsen	110	422
Nettoinvestitionen	9 476 240	1 026 761
Beitrag SGV	4 738 120	513 380
Beitrag BGV	4 738 120	513 380

Bauabrechnung kumulativ (10.11.2006 – 31.12.2009)

Ausgaben	10 817 520	
Einnahmen	692	
Nettoinvestitionen	10 816 827	

Erfolgsrechnung

	2009	2008	Veränderung
Ertrag	2 739 801	1 353 826	1 385 975
Akontozahlung ASTRA	1 719 840	1 350 555	369 285
Vorschuss ASTRA aus Vorjahr	644 535	0	644 535
Ausbildung UVA	374 466	0	374 466
Zinsertrag Brutto	961	3 271	-2 310
Aufwand	2 739 801	1 353 826	1 385 975
Miete/Einrichtung Infrastruktur Lungern	78 010	78 010	0
Miete/Einrichtung Infrastruktur Balsthal	680 000	330 000	350 000
Personalaufwand Mitarbeitende ifa	1 137 108	621 614	515 494
Personalaufwand Mitarbeitende Miliz	100 423	0	100 423
Verwaltungsaufwand	223 508	215 490	8 017
Kommunikationsaufwand	101 743	14 390	87 354
Aufwand EDV	29 891	19 443	10 448
Fahrzeugaufwand	7 532	11 368	-3 836
Betriebsaufwand	144 755	5 673	139 082
Liegenschaftsaufwand	28 108	12 133	15 975
Firmenfahrzeug	8 165	11 146	-2 981
Verpflegung und Übernachtungen	103 058	34 558	68 500
Äufnung Erneuerungsfonds	97 501	0	97 501
Geschäftsergebnis	0	0	0

Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Umlaufvermögen	2 524 269	2 076 415	447 854
Bank BIT	2 146 512	1 075 270	1 071 242
Festgeld	0	1 000 000	-1 000 000
Forderungen Dritte	377 421	0	377 421
Forderung Verrechnungssteuer	336	1 145	-809
Ausgewiesener Verlust	0	0	0
Total AKTIVEN	2 524 269	2 076 415	447 854
Kurzfristiges Fremdkapital	2 426 768	2 076 415	350 353
Kreditoren Dritte	49 628	0	49 628
Kreditor ifa classic	2 171 065	1 431 881	739 184
Vorschuss ASTRA für Folgegeschäftsjahr	206 076	644 535	-438 459
Langfristiges Fremdkapital	97 501	0	97 501
Erneuerungsfonds	97 501	0	97 501
Ausgewiesener Gewinn	0	0	0
Total PASSIVEN	2 524 269	2 076 415	447 854

Bilanz

	31.12.2009	31.12.2008
Umlaufvermögen	0	0
Bank	0	0
Kontokorrent ifa-Tunnel, Infrastruktur	0	0
Total AKTIVEN	0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	0	0
Vorauszahlung SGV	1 870 863	
./. verwendete Akontozahlungen	-1 870 863	0
Vorauszahlung BGV	1 870 863	
./. verwendete Akontozahlungen	-1 870 863	0
Total PASSIVEN	0	0

Investitionsrechnung

	2009	2008
Ausgaben	3 277 823	355 277
Vorbereitungsarbeiten	8 675	6 148
Gebäudekosten	2 916 180	39 140
Umgebungskosten	112 732	0
Baunebenkosten	15 171	6 928
Honorare Generalplaner	96 758	303 047
Ausstattung	128 287	0
Bankspesen	19	14
Einnahmen	0	0
Bruttozinsen	0	0
Nettoinvestitionen	3 277 823	355 297
Beitrag SGV	1 638 911	177 648
Beitrag BGV	1 638 911	177 649

Bauabrechnung kumulativ (1.1.2007 – 31.12.2009)

Ausgaben	3 741 726
Einnahmen	0
Nettoinvestitionen	3 741 726



Kohliberg, Dornach

Reservefonds/Gesamtvermögen

Die Performance auf den Anlagemärkten hat sich im Jahr 2009 mit +5,98 % (Vorjahr –1,69 %) erfreulich erholt: Die Anlagemärkte haben sich ab April 2009 gut erholt. Die durchschnittliche Nominalwertrendite der Obligationen betrug 2,84 %. Die Kurswerte der Aktien lagen Ende Jahr um 24,5 % über dem Abschluss vom Vorjahr. Dieser Wertzuwachs ermöglicht uns, die Reserven wieder zu äufnen. Auch die aus, Vorsicht im Jahr 2008 gemachte Reserve für Kursschwankungen von CHF 2,1 Mio. konnte wieder aufgelöst und der regulären Schwankungsreserve zugerechnet werden.

Wiederaufbau der Schwankungsreserven: Die erfreuliche Entwicklung auf den Anlagemärkten erlaubt uns, die Schwankungsreserve erneut zu äufnen; neu beträgt sie CHF 6,8 Mio.

Immobilien ifa als neue Anlage: Die Investitionen im ifa für die Infrastruktur und die des Zivilschutzentrums werden als Finanzanlage in der Bilanz geführt und vertraglich mit 2,6 % jährlich verzinst und auch amortisiert.

Reservefonds erholt sich: Der ordentliche Reservefonds erhöht sich um den Betrag des Jahresgewinnes und erreicht einen neuen Bestand von CHF 195,9 Mio. (Vorjahr CHF 184,5 Mio.). Im Verhältnis zum Versicherungskapital entspricht dieser Wert 2,67 % (Vorjahr 2,54 %). Diese Verhältniszahl ist nach einem Rekordtief im Jahr 2008 wieder gestiegen und bewegt sich über dem vom Gebäudeversicherungsgesetz zulässigen Minimum von 2,5 %.

Obligationen zum Nominalwert verbucht: Gemäss Anlagereglement sind die Obligationen zum Nominalwert zu verbuchen. Der per 31.12.2009 mit CHF 7,68 Mio. über dem Nominalwert liegende Marktwert wird somit in der laufenden Rechnung nicht als Gewinn ausgewiesen.

	Mio. CHF
Bilanzsumme am 31.12.2009	279,7
Abzüglich:	
■ Rückstellungen unerledigte Beiträge und Schäden	28,1
■ Kurzfristige Verbindlichkeiten	3,7
■ Garantieverpflichtung Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)	18,8
■ Schwankungsreserve Wertschriften	6,8
■ Garantieverpflichtung Erdbebenpool	24,6
■ Rückstellung ifa	0,3
■ Rückstellung Schadenwehr Nationalstrassen	1,5
Reservefonds (31.12.2009)	195,9

Statistischer Anhang

Entwicklung Gebäudebestand, Versicherungskapital, Reservefonds, Prämienenertrag

Jahr	Gebäudezahl	Versicherungskapital	Reservefonds	Prämienenertrag und Brandschutzbeiträge		
			Betrag	in ‰ des	Betrag	in ‰ des mittleren
		CHF	CHF	Vers.-Kapitals	CHF	Vers.-Kapitals
1820	10 907	19 576 700	13 064	0,667	43 985	2,246
1850	12 674	34 820 657	-18 667	-0,536	44 357	1,273
1900	20 122	158 018 660	658 236	4,165	336 019	2,126
1940	33 792	906 181 300	5 095 591	5,623	990 214	1,092
1950	38 181	2 043 215 820	6 225 427	3,046	1 793 496	0,877
1960	45 379	3 515 748 600	12 492 888	3,553	3 048 786	0,883
1970	54 176	9 003 350 650	29 488 329	3,275	7 750 742	0,829
1980	64 066	20 431 583 150	78 643 711	3,849	17 156 645	0,819
1981	65 422	23 026 555 200	88 551 010	3,845	19 543 019	0,828
1982	66 615	25 851 209 150	99 715 250	3,857	21 764 687	0,827
1983	67 712	27 492 397 430	107 725 288	3,918	23 133 997	0,828
1984	68 826	28 380 329 000	118 642 451	4,180	23 809 942	0,824
1985	69 980	29 287 393 760	130 286 298	4,448	24 565 368	0,838
1986	71 054	30 106 323 370	134 014 688	4,451	22 994 132	0,743
1987	72 333	32 405 055 900	144 679 825	4,465	24 781 073	0,742
1988	73 718	33 605 751 200	152 037 603	4,524	25 724 948	0,741
1989	75 114	37 362 250 500	157 460 665	4,214	25 055 669	0,647
1990	76 320	41 156 030 986	155 042 031	3,767	27 431 600	0,641
1991	77 778	46 701 338 594	165 508 409	3,544	31 877 525	0,662
1992	78 899	50 167 897 740	172 966 967	3,448	33 921 835	0,658
1993	79 825	51 648 458 220	187 896 915	3,638	35 006 467	0,659
1994	80 808	51 152 974 720	193 228 878	3,777	34 408 708	0,653
1995	82 196	52 757 376 636	206 580 340	3,915	32 862 995	0,610
1996	83 557	54 235 443 008	210 602 228	3,883	33 659 798	0,612
1997	84 557	53 853 439 418	213 857 025	3,971	29 887 925	0,547
1998	85 534	54 800 280 878	216 054 043	3,942	27 520 595	0,496
1999	86 511	55 508 463 636	197 616 418	3,560	24 592 541	0,445
2000	87 341	56 295 294 415	198 143 014	3,519	24 818 637	0,443
2001	88 331	59 348 578 200	183 273 702	3,088	26 333 465	0,438
2002	89 296	61 825 135 300	182 138 460	2,946	27 255 664	0,436
2003	90 066	62 609 123 900	179 508 603	2,867	30 702 019	0,485
2004	90 979	63 541 640 100	183 691 524	2,891	31 222 551	0,486
2005	91 793	64 432 100 400	172 849 458	2,683	31 644 535	0,484
2006	92 633	65 363 442 600	182 782 150	2,796	35 338 058	0,533
2007	93 471	68 914 204 400	184 111 266	2,671	37 451 646	0,543
2008	94 249	72 680 155 300	184 451 199	2,538	39 436 014	0,543
2009	94 810	73 277 486 400	195 905 061	2,674	39 776 423	0,543

Entwicklung der Schäden und Versicherungswerte

Jahr	Brandschäden			Elementarschäden			Versicherte Werte	
	Anzahl	Betrag	in ‰ des mittleren Vers.-Kapitals	Anzahl	Betrag	in ‰ des mittleren Vers.-Kapitals	Basis 1.6.1939	Basis 1.10.1988
		CHF			CHF			
1820	11	23 809	1,216	–	–	–	–	
1850	19	53 830	1,545	–	–	–	–	
1900	66	193 945	1,227	–	–	–	–	
1940	145	553 717	0,611	1 037	80 519	0,038	100 ‰	
1950	171	423 968	0,197	156	26 998	0,013	180 ‰	
1960	305	1 208 305	0,350	185	34 019	0,009	210 ‰	
1970	416	1 604 581	0,172	532	427 939	0,045	350 ‰	
1980	557	6 235 088	0,297	1 764	1 969 464	0,094	550 ‰	
1981	684	8 943 786	0,379	1 753	1 755 300	0,074	600 ‰	
1982	882	5 447 378	0,207	1 624	1 710 965	0,065	650 ‰	
1983	921	7 500 841	0,268	4 724	3 594 735	0,128	670 ‰	
1984	694	4 693 128	0,162	3 038	2 093 879	0,072	670 ‰	
1985	703	6 599 083	0,225	1 675	2 698 381	0,092	670 ‰	
1986	901	8 814 387	0,285	7 350	9 643 205	0,311	670 ‰	
1987	693	7 990 002	0,239	1 948	1 738 856	0,052	700 ‰	
1988	832	10 943 968	0,315	1 853	1 511 929	0,043	700 ‰	
1989	751	11 809 110	0,305	2 276	2 647 333	0,068	750 ‰	100 ‰
1990	819	10 933 343	0,256	8 416	7 663 337	0,179		107 ‰
1991	673	12 889 942	0,268	1 777	3 148 741	0,065		116 ‰
1992	789	11 876 330	0,230	4 109	7 106 777	0,138		120 ‰
1993	983	12 623 641	0,237	2 158	3 301 871	0,062		120 ‰
1994	1090	13 384 137	0,254	5 204	11 172 548	0,212		116 ‰
1995	766	10 128 777	0,188	5 428	6 306 656	0,117		116 ‰
1996	735	12 062 729	0,219	628	1 303 271	0,024		116 ‰
1997	739	9 161 883	0,168	1 622	1 783 232	0,033		113 ‰
1998	814	9 946 437	0,179	4 220	4 139 360	0,075		113 ‰
1999	793	16 391 553	0,297	16 982	41 617 947	0,755		113 ‰
2000	918	10 342 583	0,181	582	7 139 39	0,012		113 ‰
2001	642	11 651 708	0,193	2 151	4 879 659	0,081		117 ‰
2002	743	7 945 895	0,127	3 247	3 176 160	0,051		120 ‰
2003	715	13 314 847	0,211	2 746	3 377 382	0,053		120 ‰
2004	778	12 154 021	0,190	3 912	6 871 839	0,107		120 ‰
2005	605	20 204 324	0,310	2 941	9 091 426	0,140		120 ‰
2006	715	14 135 768	0,216	3 760	11 296 466	0,172		120 ‰
2007	624	15 250 345	0,221	5 013	40 817 301	0,592		125 ‰
2008	571	20 213 706	0,278	1 284	2 824 166	0,039		130 ‰
2009	687	8 035 484	0,111	3 172	5 740 108	0,078		130 ‰

Entwicklung der Beiträge für Feuerverhütung und Feuerbekämpfung

Jahr	Feuer- verhütung CHF	Feuer- bekämpfung CHF	Total CHF	Einnahmen (Löschbeiträge) CHF	Netto- ausgaben CHF	In % des Prämien- bezuges
1950	69 231	758 202	827 433	88 605	738 828	41,19
1960	115 502	826 644	942 147	194 995	747 151	24,50
1970	412 595	1 968 260	2 380 856	317 562	2 063 293	26,62
1980	498 237	4 812 359	5 310 597	694 360	4 616 236	26,91
1981	534 814	2 026 048	2 560 862	721 639	1 839 223	9,41
1982	624 899	5 219 615	5 844 515	735 585	5 108 930	23,47
1983	567 932	6 128 858	6 696 790	765 269	5 931 521	25,63
1984	592 310	6 226 934	6 819 245	829 256	5 989 988	25,16
1985	699 153	6 295 307	6 994 460	843 113	6 151 347	25,04
1986	667 543	7 986 313	8 653 856	866 516	7 787 340	33,87
1987	695 100	5 882 045	6 577 145	921 906	5 655 238	22,82
1988	899 794	7 330 368	8 230 162	955 946	7 274 216	28,28
1989	905 629	6 228 838	7 134 468	987 901	6 146 566	24,53
1990	895 077	13 103 088	13 998 166	1 039 561	12 958 604	47,24
1991	1 075 732	7 098 389	8 174 122	1 123 363	7 050 758	22,12
1992	1 168 359	11 113 779	12 282 138	1 193 932	11 088 206	32,69
1993	1 203 773	7 743 483	8 947 255	1 219 891	7 727 364	22,07
1994	996 195	6 427 044	7 423 239	1 252 510	6 170 729	17,90
1995	468 973	5 493 364	5 962 337	1 325 962	4 636 375	14,10
1996	1 066 707	7 018 572	8 085 279	1 329 092	6 756 187	20,07
1997	2 446 589	16 122 586	18 569 175	1 327 726	17 241 449	57,69
1998	719 388	9 783 999	10 503 387	1 337 008	9 166 379	33,31
1999	345 925	12 720 469	13 066 394	1 371 677	11 694 717	47,55
2000	570 254	6 503 576	7 073 830	1 273 907	5 799 923	23,37
2001	468 979	8 615 960	9 084 939	1 279 531	7 805 408	29,64
2002	673 145	8 801 524	9 474 669	1 320 475	8 154 194	29,92
2003	602 373	8 197 829	8 800 202	1 404 890	7 395 312	24,09
2004	797 803	6 387 545	7 185 348	1 332 592	5 852 756	18,74
2005	828 953	7 502 277	8 331 230	1 329 661	7 001 569	22,13
2006	972 609	7 492 481	8 465 090	1 389 780	7 075 310	20,02
2007	1 028 116	10 325 220	11 353 336	1 395 787	9 957 549	
26,59 2008	931 600	9 376 038	10 307 638	1 361 379	8 946 259	22,69
2009	1 042 776	9 856 489	10 899 265	1 484 267	9 414 998	23,67

In dieser Aufstellung sind die Gehälter des mit der Feuerverhütung und der Feuerbekämpfung beschäftigten Personals nicht enthalten.

Bielstrasse 9 / Postfach 157
4502 Solothurn
Telefon 032 627 21 08
Telefax 032 627 28 60
www.finanzkontrolle.so.ch

Bericht der Revisionsstelle

**an die Verwaltungskommission
der Solothurnischen Gebäudeversicherung, Solothurn**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2009

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Solothurnischen Gebäudeversicherung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden für das am 31.12.2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2009 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Die Finanzkontrolle erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit. Sie ist fachlich unabhängig, selbständig und in ihrer Revisionsonständigkeit nur Verfassung und Gesetz verpflichtet (§ 61 Absatz 3 WoV-Gesetz). Wir bestätigen, dass keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Zuweisung des Jahresgewinnes an den Reservefonds den gesetzlichen Vorschriften entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Einfache Gesellschaft ifa Feuerwehr-Ausbildungszentrum

Die Jahresrechnung 2009 der Einfachen Gesellschaft „ifa Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum“ mit den Teilrechnungen ifa Betrieb Feuerwehr-Ausbildungszentrum, ifa Tunnel Tiefbau, ifa Tunnel Infrastruktur, ifa Tunnel Betrieb und ifa Bau Zivilschutzausbildung wurden durch die KPMG AG, Basel, und die Kantonale Finanzkontrolle, Solothurn, gemeinsam geprüft. Es konnte bestätigt werden, dass die Jahresrechnung 2009 den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Solothurn, 9. April 2010

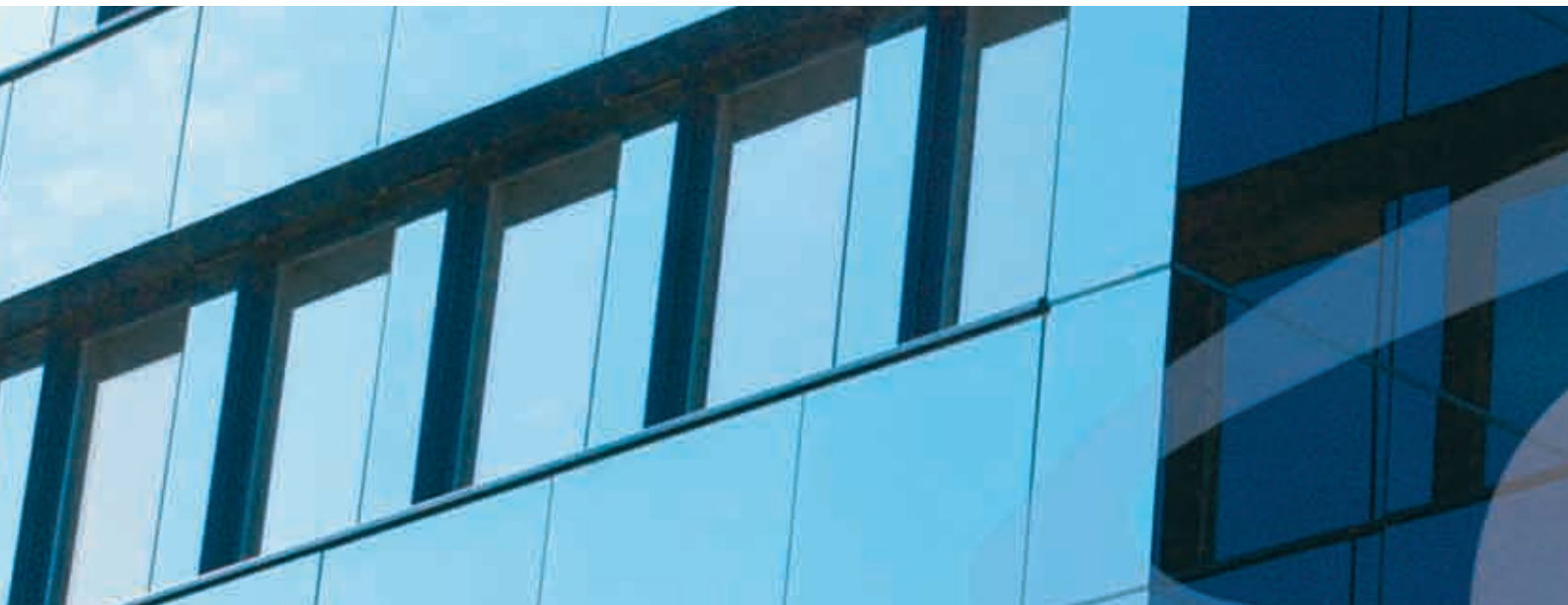
Kantonale Finanzkontrolle



P. Hard
Chef
Zugelassener Revisionsexperte



B. Eberhard
Leitender Revisor
Zugelassener Revisor



SGV Solothurnische Gebäudeversicherung | Baselstrasse 40 | 4500 Solothurn | www.sgvso.ch



Seit vielen Jahrzehnten arbeiten die kantonalen Gebäudeversicherungen eng und erfolgreich zusammen. Resultate davon sind die gesamtschweizerisch geltenden Brandschutzvorschriften, die Koordination im Feuerwehrewesen, der Erdbebenpool, die Rückversicherung und die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar.